

Abstract

Titel: Entzugerscheinungen: Entwicklung einer NANDA-International-Pflegediagnose

Ausgangslage, Ziel, Vorgehen, Erkenntnisse, Literaturquellen

Die Analyse des Begriffs *Entzugerscheinungen* aus der Perspektive der Pflege hatte das Ziel, eine derzeit noch nicht existente Pflegediagnose zu diesem Phänomen entsprechend der Regeln und Normen der NANDA-International vorzuschlagen.

Das methodische Vorgehen orientierte sich an der Begriffsanalyse nach Clark, Craft-Rosenberg und Delaney (2000). Mit einer systematisierten Literaturrecherche wurden aktuelle Originalarbeiten (2008-2013) zum Thema *Entzug* aus pflegerischer Sicht identifiziert. Nach kritischer Würdigung und Selektion wurden die geeigneten Studien der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) zugeführt.

Sechs Studien wurden erkannt. Sie repräsentieren mehr als 1917 Patientinnen und Patienten, vom neugeborenen bis zum betagten Menschen. Verschiedene pflegerische Settings sowie eine breite Auswahl von psychotropen Substanzen werden darin beschrieben. In der Begriffsanalyse kristallisierten sich die beiden Phänomene *Entzugerscheinungen* und *Gefahr für Entzugskomplikationen* heraus. Entzugerscheinungen können durch Beenden oder abruptes Reduzieren der Einnahme einer psychotropen Substanz, die zuvor anhaltend und in schädlichem Mass zugeführt wurde vorübergehend bei einem Individuum auftreten. Durch 22 bestimmende Merkmale wird dies sichtbar, acht Faktoren beeinflussen dies. 12 Risikofaktoren – zum Beispiel eine hohe Substanzdosis vor dem Entzug – begünstigen Komplikationen wie Krampfanfälle, gestörte Denkprozesse, akute Verwirrtheit, Rückfälle oder Raptuse.

Pflegende sind aufgrund ihrer hohen Präsenzzeit bei der Patientin oder dem Patienten ausgezeichnet positioniert, Entzugerscheinungen zeitnah zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Pflegediagnosen können dabei orientierend durch einen Prozess leiten, der Leiden mindert und Komplikationen vorbeugt. Durch die angestrebte Publikation in der NANDA-International könnte das Thema viele Pflegende und mit ihnen Betroffene erreichen. Zuvor sollten die Begriffe *Entzugerscheinungen* und *Gefahr für Entzugskomplikationen* jedoch ihre Validität empirisch unter Beweis stellen, nachfolgende Forschung ist wünschenswert.

Die entwickelten Diagnosen bedürfen der breiten Diskussion. Das NANDA-International-Diagnoseentwicklungskomitee wird ersucht, die vorgeschlagenen Pflegediagnosen zu prüfen. Implikationen für Lehre und Praxis aus den Resultaten zu folgern ist – auf der Grundlage einer einzelnen Untersuchung – verfrüht.